

Jahresbericht 2015/16

Werte erhalten – sinnvoll stiften





Sehr geehrte Stifterin, sehr geehrter Stifter, liebe Leserin, lieber Leser,

2015 hielt einige Herausforderungen für uns bereit: die Zinsentwicklung vor allem, ebenso wie bestehende Aufgaben der sozialen Arbeit in Stuttgart. Zu nennen sind hier besonders die wachsende Anzahl der durch den Caritasverband betreuten Flüchtlinge sowie die durch die Immobilienpreise bedingte Wohnraumknappheit gerade für benachteiligte Personen und Familien. *„Die Wohnungsnot in Stuttgart betrifft vor allem Menschen mit wenig Einkommen, Alte und Familien mit vielen Kindern“*, so formulierte es der Stuttgarter Oberbürgermeister Fritz Kuhn im April 2016.

Dies spiegelt sich auch in unserer Stiftung wider. Immer häufiger investieren wir in soziale Immobilien, die der Caritasverband bedürftigen Menschen zur Verfügung stellt. So gehören der Stiftung die Frauenpensionen, sie baut derzeit ein Haus für Menschen mit geringem Einkommen und unterstützt einen Bau für Menschen mit Behinderungen. In der Jugendhilfe werden Wohnlösungen gesucht, die auch unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlingen helfen sollen. Gleichzeitig erwirtschaften wir mit den Immobilien aber Erträge, die deutlich über dem derzeitigen Zinsniveau liegen, und mit denen wir soziale Projekte des Caritasverbandes fördern. Das hilft allen: Den Bedürftigen, dem Verband und unseren Stifterinnen und

Stiftern die sicher sein können, dass Ihr Geld langfristig für sinnvolle soziale Zwecke angelegt ist.

Darüber hinaus fördern wir die Generationengerechtigkeit durch Maßnahmen wie unsere Hausstifter-Rente®. Senioren verkaufen uns ihr Haus oder ihre Wohnung gegen lebenslanges Wohnrecht und eine regelmäßige Rentenzahlung. Außerdem bekommen sie durch uns einen Ansprechpartner fürs Alter. Herr M. zum Beispiel ist froh, dass die Dinge nun „gergelt“ sind: „An das brauch ich nicht mehr zu denken.“ Gleichzeitig bleibt er im vertrauten Umfeld, denn „mir sind meine vier Wände wichtig.“ So sorgt er für sich und für nachfolgende Generationen, für die die Stiftung das Haus später nutzen kann.

Dieser Jahresbericht soll Ihnen einen exemplarischen Einblick in das Leben der Caritas-Stiftung Stuttgart im vergangenen Jahr geben und Ihnen zeigen, wie Stiftergelder verwendet worden sind. Wir danken allen Stifterinnen und Stiftern für ihr Vertrauen und ihr hohes Engagement. Gemeinsam arbeiten wir für ein soziales Stuttgart.

Ihr Heinz Wolf

In Kürze

Jährliches Stiftungsfrühstück

Im Juni fand das alljährliche Stiftungsfrühstück im Haus der Katholischen Kirche statt. Bei Brötchen, Brezel und Kaffee ging es in der Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Stiftungsaufsicht um die Zusammenlegung von Stiftungen, die „Umwandlung“ einer Ewigkeitsstiftung in eine Verbrauchsstiftung sowie die Reform des Stiftungsprivatrechts.

Stifter- und Spenderrundfahrt

Im Oktober besuchten rund 20 Stifter und Spender den Tierhof „Arche Noah“ in Remseck der Caritas Stuttgart, sowie das Haus St. Monika in Neugereut. Sie erfuhren, wie Menschen mit geistiger Behinderung bei der Arbeit auf dem Hof in der Versorgung der Hoftiere, im Gewächshaus und auf dem Hochbeet einen Arbeitsplatz finden und gefördert werden. Kurt Greschner, Leiter der Caritas-Altenhilfe, erläuterte das Konzept des Hauses St. Monika, das immer wieder durch sein grün bepflanztes Atrium besticht und erfreut. Die Fahrt war auch ein Dank für die vielfältige Unterstützung der Spender und Stifter: 491.188 Euro Spenden erhielt der Verband im Vorjahr, zudem konnte die Stiftung 308.000 Euro an die verschiedenen Bereiche des Verbandes ausschütten.



Auftaktveranstaltung Stiftungsfonds „SIE“ – Soziale Initiative Ergreifen

Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hoben im Oktober in der Second-Hand Boutique PragA gemeinsam den neuen Stiftungsfonds „SIE“ aus der Taufe. Die Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche, Caritas, Politik und Wirtschaft teilen ein gemeinsames Anliegen: Es muss gelingen können, die Benachteiligung von Frauen zu beenden. Schirmherrin Susanne Babila, Redakteurin bei SWR International, brachte es auf den Punkt: Nach wie vor ist Armut weiblich und werden Frauen im Beruf benachteiligt. Als Mütter geraten sie schnell in Abhängigkeiten oder Not. Ebenso anschaulich beschrieb Maria Nestele, verantwortlich für den Fachbereich „Hilfen für Frauen“ bei der Caritas, die Situation von wohnungslosen Frauen in Stuttgart.

Demenz ist (k)eine Krankheit

Unter diesem Motto feierte die Initiative „Demenzfreundliches Bad Cannstatt“ im Januar 2016 mit einer bestens besuchten Veranstaltung ihr einjähriges Bestehen. Gleichzeitig wurde die Gründung des gleichnamigen Stiftungsfonds unter dem Dach der Caritas-Stiftung bekannt gegeben und die Gründungsurkunden an die Gips-Schüle-Stiftung, Anna-Haag-Stiftung, Volksbank Bad Cannstatt, Bürgerstiftung Stuttgart und Caritas Gemeinschafts-Stiftung überreicht.



Prinzessinnen und Heilige

Am Weltfrauentag, dem 8. März 2016, unterstützte die Caritas Gemeinschafts-Stiftung ein wundervoll-buntes Mitmachprojekt in der Stadtbibliothek: Mit 20 Seniorinnen zwischen 70 und 87 Jahren, einige davon aus der Begegnungsstätte Bischof-Moser-Haus der Caritas, erarbeitete die Künstlerin Justyna Koeke eine Fashion-Show. Mit Eleganz und viel Freude zeigten sie die fantastischen, surreal anmutenden Gewänder Koekes, die sie nach alten Kinderbildern von sich und ihren Schwestern entworfen hatte, vor einem begeisterten Publikum.





Ein klassischer Caritas-Dienst

Einmal im Monat bietet die Caritas Gemeinschafts-Stiftung im Haus der Katholischen Kirche eine Erstberatung an

„Ein originärer Dienst am Nächsten“: Für Heinz Wolf, den Vorsitzenden der Caritas Gemeinschafts-Stiftung, ist die offene Einstiegsberatung, die er und seine Kolleginnen Renate Erdei und Susanne Kremer einmal im Monat im Haus der Katholischen Kirche durchführen, ein klassischer Caritas Beratungsdienst, wie es die anderen Dienste der Caritas in Stuttgart auch sind. Gerne zitiert er dabei den ehemaligen Caritas-Vorstand Ulrich Ahlert, der sagte: „Das Erbschaftsmarketing steht an zweiter Stelle. Das Erstgespräch ist ein Caritas-Dienst. Das heißt, es kommen Menschen, die Sorgen, Nöte und Probleme haben.“

Die Menschen, die ins Haus der Katholischen Kirche kommen, sind „bunt gemischt“: Männer und Frauen im Alter zwischen 30 und 90 Jahren. Die Termine sind immer gut besucht. Das Haus der Katholischen Kirche, mitten auf der Königstraße gelegen, mit seinem Café im Erdgeschoss und seinen Angeboten, ist ein offenes Haus, in das die Menschen gerne gehen. So fällt der Zugang zur Erstberatung leicht; zudem ist die Einstiegsberatung kostenlos.

Die Besucher haben Fragen zu den Themen Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht, Stiftungen und suchen auch nach für sie passenden Spendenprojekten.

Doch meist stehen nicht die konkreten Fragen gleich im Vordergrund. Heinz Wolf, Renate Erdei und Susanne Kremer

haben in allererster Linie ein offenes Ohr für die Menschen, die zu ihnen kommen. Sie wollen mehr bieten als nur eine nüchterne Information. Und dieses Angebot nehmen die Besucher gerne wahr.

„Unser Dienst beginnt mit der Zeit, die wir mitbringen“

Lange bevor Fragen aufkommen, was etwa eine Patientenverfügung beinhaltet oder welche Möglichkeiten Immobilienstiftungen haben, geht es in den meisten Gesprächen zunächst um ganz allgemeine Dinge. „Unser Dienst beginnt mit der Zeit, die wir mitbringen“, formuliert es Heinz Wolf. Die „Menschlichkeit der Beratung“ ist im Umgang miteinander spürbar: Zuhören bedeutet Vertrauen und Wertschätzung schenken, Zuhören bedeutet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung, sich die Dinge anzuhören, die den Menschen, der ihnen gegenüber sitzt, bewegen.

Die Beratung ist offen, die Hilfesuchenden gehen keinerlei Verpflichtungen ein. „Sie bestimmen das Tempo“, bedeutet im Alltag: Die Menschen, die die Beratung aufsuchen, entscheiden, ob sie weitere Angebote in Anspruch nehmen oder nicht. Dabei bietet das Team um Heinz Wolf auch eine Vermittlung an einen der Notare an, mit denen die Stiftung zusammenarbeitet, oder vermittelt an andere Dienste, wie etwa die gerontopsychiatrische Beratung.

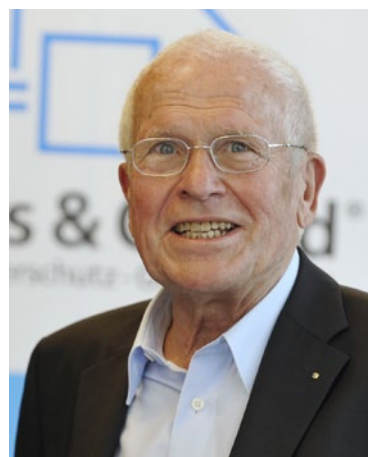
„Weiterführen, was mir wichtig ist.“

Dr. Klaus Lang, Jahrgang 1938, war nach dem Studium der Rechtswissenschaften und der Promotion in der Finanzverwaltung und im Staatsministerium tätig. Seit 1971 war er im Stuttgarter Gemeinderat in verschiedenen Ämtern aktiv. 1978 wurde er zum Bürgermeister gewählt und war 1996 bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand 2003 Erster Bürgermeister und Stadtkämmerer von Stuttgart. Seit 2008 ist er Vorsitzender des 20.000 Mitglieder starken Stuttgarter Haus- und Grundbesitzervereins. Er gründete 2009 die „Dr. Klaus Lang Stiftung“ als Treuhandstiftung unter dem Dach der Caritas Gemeinschafts-Stiftung.

„Im Leben hatte ich Glück und mir geht es gut. Dafür bin ich sehr dankbar und möchte anderen Menschen etwas zurückgeben. Meine Treuhandstiftung soll weiterführen, was mir wichtig ist. Und vielleicht kann sie andere Menschen dazu anregen, etwas Ähnliches zu tun“. erzählt Dr. Klaus Lang im Gespräch. Ihm war schon früh klar, dass er sein Vermögen in eine Stiftung einbringen würde, denn er hat keine eigenen Kinder. Es war ihm wichtig, seine Angelegenheiten zeitig zu regeln, „so lange ich im Vollbesitz meiner eigenen Kräfte bin.“ Es freut ihn, dass er auf diese Art und Weise die Förderung

der Projekte, die ihm wichtig sind, noch selbst steuern kann und sieht, was mit den Erträgen des Stiftungsvermögens bewirkt werden kann. Außerdem konnte er die Stiftung wachsen sehen. Durch eigene Zustiftungen und Unterstützung anderer Stifter hat sie inzwischen einen Umfang von über einer halben Million Euro und kann jährlich rund 12.000 Euro ausschütten.

Seine Stiftung unterstützt verschiedene Zwecke: „Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen sind mir ein Anliegen, ebenso die Altenhilfe, Kunst und Kultur. Mit meiner Stiftung kann ich diese Zwecke insbesondere in meiner Heimatstadt Stuttgart unterstützen.“



Nachlass für gute Zwecke

Wir nehmen Abschied von Christa Stein, die im vergangenen Jahr im Alter von 74 Jahren verstorben ist. Als Caritas-Mitarbeiterin war sie lange Jahre im Bereich Sozialpsychiatrie tätig und eine von Kollegen und Klienten geschätzte „herzensgute“ Dame. Ihr Interesse galt dem Kirchenchor in Fellbach. Als Kirchenführerin hat sie mit viel Engagement und Freude manche Gruppen in die Geheimnisse Stuttgarter Kirchen eingeweiht. Ihre freundliche, offene und zugewandte Art wird uns unvergessen bleiben.

Ihren Nachlass hat sie guten Zwecken gewidmet und so bleibt sie über ihren Tod hinaus bei uns hilf- und segensreich, sowohl hier in Stuttgart also auch bei Hilfsprojekten im Osten und in Afrika. Dafür danken wir ihr von ganzem Herzen.

Für den Vorstand der Caritas Gemeinschafts-Stiftung
Heinz Wolf

Frauenpension eins und zwei: Ein Zuhause für Frauen in Not

Seit über 20 Jahren finden Frauen, die von Wohnungslosigkeit betroffen und in sozialen Notlagen sind, Hilfe und Unterstützung in der Frauenpension des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. in Bad Cannstatt. Die Caritas Gemeinschafts-Stiftung hat das Haus mit seinen 54 Plätzen 2012 gekauft und fördert die Arbeit der Pension regelmäßig. Im vergangenen Jahr kam die Frauenpension zwei hinzu, in der nochmals 24 Frauen eine Unterkunft finden.

Die Biografien der Frauen, die in der Pension leben, sind sehr unterschiedlich: Manche haben nach einer Trennung alles verloren, andere leiden unter psychischen Krankheiten oder hatten Suchtprobleme. Der Verlust der eigenen Wohnung stellt für die Frauen eine zusätzliche Bedrohung in ihrer ohnehin schwierigen persönlichen Situation dar. Eigener Wohnraum ist aber gerade für Frauen ein hohes Gut, weiß Maria Nestele, die beide Pensionen leitet. Denn eine Wohnung bietet Schutz, lässt Raum für die eigene Identität und gibt die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Die Frauen bleiben unterschiedlich lange in der Frauenpension: Von einigen Monaten bis zu mehreren Jahren. Die Mitarbeiterinnen unterstützen die Bewohnerinnen der Frauenpension bei der Suche nach einer alternativen Wohnmöglichkeit sowie bei allen Fragen der Alltagsbewältigung und in Krisen-

situationen. Zusätzlich gibt es viele Angebote: Ein Psychiater kommt ins Haus ebenso wie eine Psychotherapeutin, eine Suchtberaterin und ein Seelsorger. Eine Heilpraktikerin und eine Künstlerin arbeiten ehrenamtlich mit den Frauen und ein Rechtsanwalt berät ebenfalls auf ehrenamtlicher Basis. Ergänzend wird wöchentlich für die Frauen gekocht.

Im Februar 2016 haben Umbauarbeiten in der Frauenpension eins im Veielbrunnenweg begonnen; die Bewohnerinnen leben vorübergehend in Feuerbach. Das Haus ist in die Jahre gekommen und soll bis Februar 2017 grundlegend saniert werden. Neben der energetischen Sanierung werden dabei die Sanitärbereiche saniert, so dass es auf jedem Stockwerk Bäder geben wird, statt wie bisher ausschließlich im Untergeschoss. Außerdem wird jede Frau ihre eigene kleine Küche haben. „Das ist ein großer Fortschritt“, so Maria Nestele.

In der Frauenpension zwei, die nur ca. 10 Minuten Fußweg von der Frauenpension eins entfernt ist, leben die Frauen in einem alten Bürgerhaus zu je fünf Personen in Wohngruppen zusammen. Jedes Stockwerk hat eine eigene geräumige Wohnküche. Nach und nach werden die Angebote hier ausgebaut werden. Nach dem Rückzug der Frauen aus Pension eins ist eine enge Zusammenarbeit geplant mit gemeinsamer Nutzung der verschiedenen Angebote.





Der Tierhof: Hier sind Mensch und Tier ein eingespieltes Team

Der Caritasverband für Stuttgart ist einer der wenigen Wohlfahrtsverbände, in dem Tiere in den unterschiedlichen Bereichen der sozialen Arbeit eine wichtige Rolle spielen. Schon lange unterstützt die Caritas Gemeinschafts-Stiftung diese Arbeit. Gefördert werden die verschiedenen Projekte insbesondere durch die Anna und Helmut Scharf-Stiftung, die als Treuhandstiftung Teil der Gemeinschafts-Stiftung ist.

Auf dem Tierhof Arche Noah, einem kleinen Aussiedlerhof in Remseck-Neckargröningen, gehören die Tiere zum Alltag. Der Tierhof bietet Menschen mit einer geistigen Behinderung oder einer psychischen Erkrankung die Möglichkeit, tagsüber einer sinnstiftenden Beschäftigung nachzugehen. Dazu gehören der Umgang mit den und die Pflege der Tiere, die hier leben: Die Katzen, die in der Katzenpension zu Gast sind, werden versorgt, ebenso die Hühner und Hasen.

Der Tierhof bekommt viel Besuch: Wöchentlich schauen geistig behinderte Senioren aus dem Haus Elisabeth vorbei und schnuppern für einen Nachmittag frische Landluft. Außerdem interessieren sich viele Kindergärten und Schulklassen aus der Region für die Tiere und Pflanzen auf dem Hof. Klar, dass das kleine Hofgebäude da fast aus allen Nähten platzt.

Das soll sich nun ändern: Ab 2016 entsteht mit Unterstützung der Caritas Gemeinschafts-Stiftung auf dem Hofgelände ein neues Wirtschaftsgebäude. Hier wird es Platz geben für die Beschäftigten des Hofes und einen Werkstattteil, in dem eine Gruppe schwerstbehinderter Menschen täglich betreut und gefördert wird. Außerdem werden Gruppenräume für Besucher und für Veranstaltungen entstehen.

„Tiere urteilen nicht über mich.“

„Tiere sind nicht so wie Menschen, sie urteilen nicht über einen und nehmen mich so wie ich bin“, sagt Ruth, eine junge Frau, die auf dem Tierhof arbeitet. Die Tiere, so erlebt sie es bei ihrer täglichen Arbeit, „sind dankbar für alles was man für sie macht“. Und sie ist einfach nur dankbar, „dass ich jeden Tag eine schöne Aufgabe habe“. Steffi, eine Kollegin fügt hinzu: „Hier kann jeder das tun, was er kann.“ Hier sind Mensch und Tier ein eingespieltes Team.

Michaela Roelofsen, die Einrichtungsleiterin, erlebt täglich, wie wichtig die Tiere für die Menschen sind. Und wie sinnvoll an diesem Ort die Unterstützung durch die Caritas Gemeinschafts-Stiftung ist: „Ohne die Stiftung gäbe es keinen Tierhof.“

Transparenz in Zahlen

Jahresbericht 2015/2016

Caritas Gemeinschafts-Stiftung

Stiftungsvermögen: 31,8 Mio. Euro
(Bilanzsumme Stand 31.12.2015)

Private Treuhandstiftungen

Stiftungskapital
12 Mio. Euro

- Anna und Helmut Scharf
- Bürger GmbH & Co. KG
- Ehepaar Keller
- Dr. Klaus Lang

Stiftungsfonds für soziale Aufgaben

Stiftungskapital
5,7 Mio. Euro

- ALTERNativen (für Senioren)
- Arbeit und Integration (für Menschen ohne Arbeit)
- Sucht und Sozialpsychiatrie
- Chance S (gegen Kinderarmut)
- Armut (gegen Armut, Wohnungslosigkeit und Überschuldung)
- Lichtblicke (für Menschen mit Behinderungen)
- Demenzfreundliches Bad Cannstatt
- SIE (für benachteiligte Frauen)

Immobilien-Stifter

Immobilienkapital
13,3 Mio. Euro

- Wohnimmobilien mit Nießbrauch/Wohnrecht bis zum Lebensende
- Vermietete Eigentumswohnungen
- Seniorenzentrum Haus St. Barbara
- Haus Ursula/Am Klingenbach für Menschen mit Behinderungen
- Haus Peter Eckle (Neubauprojekt)
- Haus Gernotstraße (Neubauprojekt)
- Haus Matthäus (Neubauprojekt)
- Hausstifter-Rente

Darlehens-Stifter/ Baudarlehen

Darlehenskapital
0,5 Mio. Euro

- Zinslose Privatarlehen mit monatlicher Rückzahlungsmöglichkeit
- Zinslose Baudarlehen

Kirchliche Treuhandstiftungen

Stiftungskapital
0,8 Mio. Euro

- St. Ulrich, Stuttgart-Fasanenhof
- St. Petrus und Paulus, Leinfelden
- Hl. Familie, Stuttgart-Rohr

Geschäftsführung für rechtsfähige Stiftungen

- Dr. Karl Baumgartner Stiftung
- Stiftung Katholische Kirche in Stuttgart
- Grötzinger-Stiftung

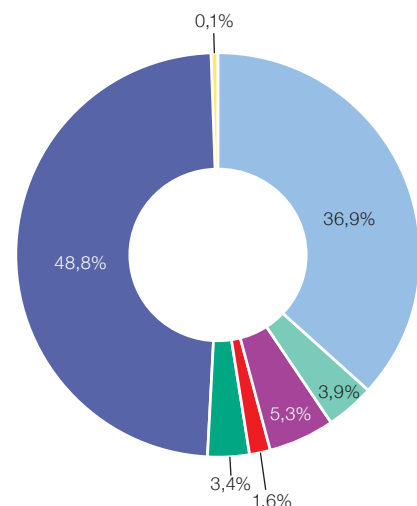
Stifterprojekte 2015

So wirken die Stiftungsgelder

Geförderte Bereiche im Caritasverband für Stuttgart e.V.

TEUR

| | | |
|---|------------|--|
| Senioren | 302 | |
| Menschen mit Behinderung | 32 | |
| Kinder und Jugendliche | 43 | |
| Armutprojekte | 13 | |
| psychisch kranke Menschen | 28 | |
| Tierhof Arche Noah (Investitionskostenzuschuss) | 400 | |
| Arbeit | 1 | |
| Fördersumme gesamt | 819 | |



Stiftungserträge und Stiftungsaufwand

Stiftungserträge 2015

| | TEUR |
|--|------|
| Mieterträge | 713 |
| Zinserträge | 432 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 213 |
| Zuschuss Caritaseverband für Stuttgart | 157 |

Summe Erträge 1.515

Stiftungsaufwand 2015

| | TEUR |
|---|------|
| Projektfördermittel | 819 |
| Verwaltungsausgaben | 319 |
| Gebäudeabschreibung | 296 |
| Darlehenszinsen für Gebäudefinanzierung | 293 |
| Abschreibungen | 90 |

Summe Aufwand 1.815

Jahresüberschuss -300

Das bilanzielle Defizit resultiert aus der Auflösung einer angesparten Projektrücklage für den Investitionskosten-Zuschuss Arche Noah.

Aktiva – Passiva

Aktiva 2015

| | TEUR |
|----------------------------|--------|
| Grundstücke | 1.902 |
| Gebäude | 11.450 |
| Finanzanlagen | 7.379 |
| Liquide Mittel | 10.921 |
| Sonstige Forderungen | 143 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 28 |

Summe Aktiva 31.823

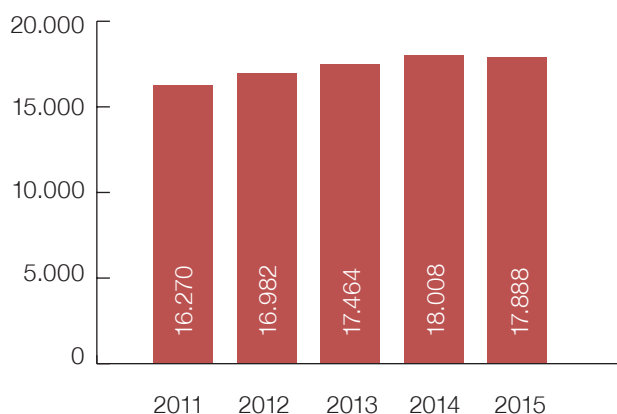
Passiva 2015

| | TEUR |
|---|--------|
| Eigenkapital | 17.888 |
| Verbindlichkeiten für Gebäudefinanzierung | 10.824 |
| sonstige Verbindlichkeiten | 2.200 |
| Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen | 911 |

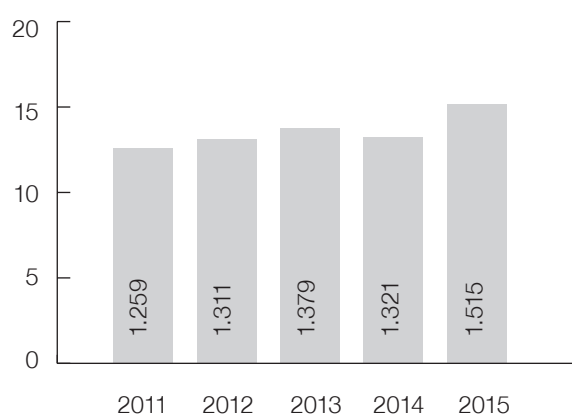
Summe Passiva 31.823

Mehrjahresentwicklung

■ Eigenkapital in TEUR



■ Stiftungserträge in TEUR



Geförderte Projekte 2015

Chancen für Kinder und Jugendliche

| | |
|-----------------------------------|---|
| Stiftung der Bürger GmbH & Co. KG | Unterstützung der Arbeit des Aktivparks Bergheide |
| Stiftungsfonds Chance S | Mobile Kindersozialarbeit an verschiedenen Standorten |

Hoffnung in Armut und Wohnungslosigkeit

| | |
|----------------------|--|
| Stiftungsfonds Armut | Sportangebote für Bewohner |
| Stiftungsfonds Armut | Errichtung von Schließfächern für wohnungslose Menschen |
| Stiftungsfonds Armut | Unterstützung des laufenden Betriebs im Frauencafé „La Strada“, Anlaufstelle für Prostituierte in Stuttgart |
| Stiftungsfonds Armut | Übernahme von Tierarztkosten für Tiere der Bewohnerinnen der Frauenpension |
| Stiftungsfonds Armut | Betreuungskosten für die Zentrale Frauenberatung (Gemeinschaftsprojekt von „Ambulanten Hilfen e.V.“, Evangelischer Gesellschaft und Caritas Stuttgart) |
| Stiftungsfonds Armut | Unterstützung bei Medikamentenkosten für Bewohnerinnen der Frauenpension |

Angebote für Menschen mit Behinderungen – Inklusion stärken

| | |
|----------------------------|--|
| Stiftungsfonds Lichtblicke | Kurzzeitbetreuung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung |
| Stiftungsfonds Lichtblicke | Tiergestützte Arbeit mit Menschen mit Behinderungen |

Hilfen für Menschen ohne Arbeit

| | |
|---------------------------------------|---|
| Stiftungsfonds Arbeit und Integration | Unterstützung der Weinbergbewirtschaftung im Projekt Libero: Arbeitschancen für Jugendliche |
|---------------------------------------|---|

Mensch-Tier-Projekte

| | |
|--|---|
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Tierschutz | Förderung von Honorar- und Personalkosten für Mensch-Tier-Projekte |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Tierschutz | notwendige Baumarbeiten um Schatten spenden zu können |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Tierschutz | Investitionskostenzuschuss für den Bau eines neuen Wirtschaftsgebäudes auf dem Tierhof „Arche Noah“ |

Angebote für psychisch kranke Menschen

| | |
|--|--|
| Dr. Klaus Lang Stiftung | Kulturelle Angebote für Kinder suchtkranker Eltern, im Projekt „ProKids“ |
| Stiftungsfonds Sucht- und sozialpsychiatrische Hilfe | Unterstützung niederschwelliger Arbeitsangebote für psychisch kranke und suchtabhängige Menschen |
| Stiftung Keller | Unterstützung des Projekts „Demenzfreundliches Bad Cannstatt“ |

Angebote für Senioren

| | |
|--|---|
| Stiftungsfonds ALTERnativen | Betriebliche Gesundheitsförderung für Mitarbeitende im Haus St. Monika |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Altenhilfe | Alltagsbegleitung für BewohnerInnen im Haus St. Barbara, Stuttgart-Möhringen |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Altenhilfe | Unterstützung des Projekts „Junge Senioren“ in der Altenhilfe |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Altenhilfe | Ambulant betreuen – begleiten – pflegen |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Altenhilfe | Unterstützung des Caritas-Ausbildungskonzepts in der Altenpflege |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Altenhilfe | Pastorale Begleitung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeeinrichtungen |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Altenhilfe | Unterstützung der Arbeit durch Ehrenamtliche: Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen |
| Stiftungsfonds ALTERnativen | Farbgestaltung im Haus St. Ulrich, Stuttgart-Mönchfeld |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Altenhilfe | Satzungsgemäße Förderung durch die Stiftung für den Bereich Altenhilfe |

Förderung externer Projekte

| | |
|--|---|
| Dr. Klaus Lang-Stiftung | Unterstützung eines Tanzkreises für Menschen mit und ohne Demenz im Seniorenheim St. Anna |
| Dr. Klaus Lang-Stiftung | Schulobstpatenschaft für die Steigschule in Stuttgart Bad Cannstatt |
| Dr. Klaus Lang-Stiftung | Unterstützung der Jugendtrauergruppe im Hospiz St. Martin |
| Dr. Klaus Lang-Stiftung | Unterstützung für das Stipendiatenkonzert der Stuttgarter Musikschule in der Liederhalle |
| Dr. Klaus Lang-Stiftung | 3 Jahresstipendien für begabte Schüler der Stuttgarter Musikschule |
| Dr. Klaus Lang-Stiftung | Unterstützung der Mädchenkantorei an St. Eberhard |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Altenhilfe | Prinzessinnen und Heilige – Zuschuss zu einem Kunst- und Modeprojekt mit Frauen aus der Begegnungsstätte Bischof-Moser-Haus |
| Anna und Helmut Scharf Stiftung – Tierschutz | Satzungsgemäße Förderung des Tierschutzvereins Emmendingen |

Die Caritas Gemeinschafts-Stiftung

Die Caritas Gemeinschafts-Stiftung wurde 1999 vom Caritasverband für Stuttgart e.V. als Förderstiftung des Verbands gegründet. Sie ist eine rechtsfähige kirchliche Stiftung privaten Rechts und als gemeinnützig anerkannt.

Sie ist Mitglied im Arbeitskreis der Caritas-Stiftungen des Deutschen Caritasverbandes, im Netzwerk Stiftungsforum in

der Diözese Rottenburg-Stuttgart, im Bundesverband Deutscher Stiftungen, im Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen und ist Teil des Stiftungszentrums Katholische Kirche in Stuttgart.

Seit vielen Jahren ist sie kompetente Ansprechpartnerin für Menschen, die ihr Vermögen für benachteiligte Menschen in Stuttgart einsetzen möchten.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat entscheidet über die Grundsätze der Stiftungsarbeit und beaufsichtigt den Vorstand. Seine Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Andreas Bouley, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater,
Vorsitzender
Msgr. Dr. Christian Hermes, Stadtdekan von Stuttgart,
Vorsitzender des Caritasrates des Caritasverbandes für Stuttgart e.V.
Stellvertretender Vorsitzender
Gerhard Löflad, Bankkaufmann
Fritz-Jürgen Heckmann, Wirtschaftsjurist
Prof. Dr. Veronika Gulde, Direktorin



Andreas Bouley



Msgr. Dr. Christian Hermes

Stiftungsvorstand

Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte, verwaltet das Stiftungsvermögen und veranlasst die Durchführung der Beschlüsse des Stiftungsrats.

Heinz Wolf, Geschäftsführender Vorstand
Raphael Graf von Deym, Caritasdirektor, stellvertretender Vorstand
Uwe Hardt, Caritasdirektor, Vorstandsmitglied



Heinz Wolf

Geschäftsstelle

Heinz Wolf, Geschäftsführender Vorstand
Susanne Kremer, Stiftungsreferentin
Sabine Decrusch, Vorstandssekretärin
Brigitte Lübke, Stiftungssekretariat

Wir beraten Sie gerne bei allen Fragen rund ums Stiften.
Rufen Sie uns an!

Heinz Wolf und Susanne Kremer
Stauffenbergstraße 3, 70173 Stuttgart
Tel. 0711/7050-330
Mail: stiftung@caritas-stuttgart.de
www.caritasstiftung-stuttgart.de

Bankverbindung (Liga Bank eG)
DE21 7509 0300 0006 4000 00, GENODEF1M05



Susanne Kremer



Sabine Decrusch

Impressum

Herausgeber
Caritas Gemeinschafts-Stiftung
Königstraße 7
Postanschrift: Stauffenbergstraße 3
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/7050-330
E-Mail: Stiftung@caritas-stuttgart.de
www.caritasstiftung-stuttgart.de

Redaktion und Text:
Sabine Reichle, Susanne Kremer
Bildnachweise
Bild Seite 3 oben rechts: Robert Thiele,
Bild unten rechts: David Spaeth
Gesamtherstellung: TYPOfactory Stuttgart GmbH